

Niederdeutschland von hoher Bedeutung war. Auf der Strecke von Kehlheim bis Regensburg nimmt die Donau von links 3 Nebenflüsse, Altmühl, Raab und Regen, auf. Von der Altmühl, welche auf ihrem Unterlaufe durch Kunst schiffbar gemacht worden ist, geht der 160 km lange Ludwigskanal ab, welcher zwischen Donau und Main eine schiffbare Wasserstraße bildet und 16 Mill. fl. (27 Mill. Mark) gekostet hat. Oberhalb Regensburg hat das linke Ufer der Donau den Vorzug vor dem rechten. Während letzteres niedrig, den Überschwemmungen ausgesetzt und der Riede und Moose wegen häufig öde und dünn bewohnt ist, erfreut sich das linke Ufer einer höheren Lage, ist mit gefälligen Höhen geschmückt und macht durch die wechselnden Bilder seiner Schlösser, Kirchen, Klöster und Ortschaften die Landschaft lebendig und freundlich. Anders ist es von Regensburg abwärts. Zwar ist das linke Ufer wieder malerischer, besonders da, wo die Granitmassen des bayrischen Waldes an den Strom herantreten, doch bleibt dem rechten Ufer die bei weitem größere Bedeutung. Hier finden sich die Haupt sammelpunkte der Bevölkerung und Städte ersten Ranges wie Passau, Linz, Wien; hier sind die größeren Verkehrsplätze gelegen und durch gute Straßen verbunden; hier dehnen sich an Stelle der Riede Ebenen von üppiger Fruchtbarkeit.

Zwei Stunden unterhalb Regensburg schmückt der Prachtbau der Walhalla einen Vorberg des bayrischen Waldes. Über 100 Büsten berühmter Deutscher enthält das Innere dieses deutschen Ehrentempels, der im griechischen Stile aufgeführt ist, und zu dem sechs Marmortreppen emporführen. Im Süd und Südost erstreckt sich ein Gelände (Niederbayern), das Getreide im Überfluß hervorbringt, ein Stammsitz gediegenen Bauernreichtums ist und als die eigentliche Kornkammer Bayerns angesehen werden kann. Bis Passau, welches malerisch an Donau, Inn und Ilz liegt, hat die Donau von Ulm aus einen Weg von 650 km durchgemessen, und ihr Spiegel liegt hier etwa 250 m über dem Meere.

Im Süden des Donauthales ziehen die Alpen, die erst von Passau abwärts mehrfach an den Strom herantreten, ihn aber nicht überschreiten. Seinen Wasserreichtum verdankt der gelbliche (nicht blaue) Strom besonders den ihm von rechts zugehenden Alpenflüssen.

Von diesen ist die Iller der westlichste. Die Thäler ihrer Quellbäche, in den Allgäuer Alpen gelegen, sind eng und wild, voller Abstürze und Steingerölle. Ihren Ausweg müssen diese Wasseradern sich meist durch Felsenengen (Klammern) erzwingen. Auch die in das Illerthal einmündenden Seitenthäler zeigen die ganze Großartigkeit einer wilden Hochgebirgsnatur. Die alte Grenzscheide zwischen Schwaben und Bayern bildet der Lech, der in einem See Borarlbergs seine Quelle hat. Nachdem er durch ernste Gebirgslandschaften gerauscht ist, kommt er beim Dörfchen Am Lech zuerst an die Wohnungen der